Vorauseilender Gehorsam war ein schöner Erfolg für die CDU Peter Groß, Montag 27. Juli 2020 Forum Langenargen

Es gibt derzeit viele Ereignisse, die für LeserInnen des Forum Langenargen, auch einen Besuch bei investigativen Internetmagazinen wie seemoz oder KONTEXT Wochenzeitung empfehlenswert machen, die verdeutlichen, wie das Vertrauen beispielsweise in Konstanz durch den derzeitigen Oberbürgermeister Uli Burchardt (CDU) oder in Langenargen durch den Bürgermeister Achim Krafft (CDU) weitgehend beschädigt wurde.

Die Konstanzer Fridays for Future erleben es als erschreckend, diese geballte Ignoranz zur Klimapolitik erleben zu müssen. „Als „Gemeinderatsdesaster“ bezeichnen die KlimaschützerInnen in ihrer Erklärung das Abstimmungsverhalten von CDU, SPD, Freien Wählern und FDP. Mit einer hauchdünnen Mehrheit von einer Stimme wurde die 1,5 Grad-kompatible Zielsetzung verhindert.“ Diese Stimme war die des Oberbürgermeisters Uli Burchardt. Nun hoffen viele auf ein deutliches Vorankommen mit dem Oberbürgermeisterkandidaten Luigi Pantisano, der mit einem konkreten Plan erreichen will, dass Konstanz bis 2030 klimapositiv ist und erklärt: „Erster und wichtiger Schritt ist die Einrichtung eines eigenständigen Klima- und Umweltamtes mit ausreichend Kompetenzen, Finanzen und Personal. Zusätzlich möchte ich einen beschließenden Klimaausschuss gründen, in dem Expert\*innen und Initiativen mit am Tisch sitzen und den Gemeinderat bei der Umsetzung der gesetzten Ziele unterstützen.“ Immerhin haben KonstanzerInnen, im Gegensatz zu LangenargenerInnen, den Vorteil Gemeinderatssitzungen auf einem städtischen Internetportal ansehen zu können und eine deutlich größere Anzahl kritischer, unabhängiger Gemeinderäte:

<https://www.konstanz.de/podcast?fbclid=IwAR0rADaD4r1rr18ezkZnsh8-Pdw0C1Hpu6ijnXjS7bKqafAWulkyAUd8pkc>

Es gäbe viele Möglichkeiten, die Lebenssituation für BürgerInnen der gesamten Seeregion fortschrittlicher zu gestalten. Ob das nun Kreis überschreitende ÖPNV-Tarife sind, ein abgestimmtes Medienangebot unter sachkundiger Leitung, oder ein touristisches Gesamtkonzept bei dem vermieden wird, dass immer mehr unerfahrene KöchInnen den Brei verderben.

Die Vorteile durch Einsparung der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH nach langjährigem Misserfolg einschließlich der EBC-Touristenkarte, die Auflösung vieler Stadt- und Gemeindetarife um Auszubildenden, SchülerInnen und Studierenden ein Angebot zu unterbreiten, mit dem sie kostengünstig und unbürokratisch mit dem ÖPNV unterwegs sein können, wären mehr als wünschenswert. Wo bisher, wie auch für BerufspendlerInnen hohe Zusatzaufwendungen durch die Vielzahl von Verkehrsverbünden entstehen, ließen diese sich in einem effektiven Gesamtverbund vermeiden. Der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) bietet ein beispielhaftes Scool-Ticket, das für Stuttgarter inzwischen elf mal 33,20 Euro kostet und dem 1-Euro-Ticket sehr nahe kommt.

In der Theorie der modernen Demokratie ist Betroffenen teilhabe ein Muss wird vielfach betont. In der Praxis erzeugen monatelange Diskussionen bei engagierten BürgerInnen Enttäuschung, wenn Bäume anschließend abgeholzt, Wege und Freiflächen rücksichtlos versiegelt werden, bis sich eine Hitzesituation wie in einem Steinofen einstellt, oder wenn lebendige Quartiere der Gentrifizierung ausgesetzt werden und Gemeindeflächen nicht mehr uneingeschränkt öffentlich zugänglich sind.

Dazu kommen viel zu viele Projekte, die dauerhaft nur Finanzmittel vernichten, vergleichbar dem Bodenseeforum (BoFo) Konstanz oder dem Welterbesaal in Uhldingen-Mühlhofen. Langenargen selbst verfügt über eine stattliche Zahl von Fehlinvestitionen, wie dem Millionengrab, genannt Tourist-Information. Jugendliche fragen sich wie diese Finanzlöcher zukünftig geschlossen werden können. Oder ob beispielsweise Wohnungsbestand, Hafeneinrichtungen und Wasserwerke zur Schuldentilgung an Privatinvestoren verschleudert werden müssen.